

**Von:** Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
**Gesendet:** Dienstag, 30. März 2010 06:02  
**An:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** Charakterbild einer Lehre: die Missionsrichtlinien Jesu

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter  
vom Dienstag, 30. März 2010

Liebe Himmelsfreunde,

jede Lehre strebt nach Verbreitung, das ist ganz natürlich. Wenn man überzeugt ist, den Weg zum Himmel entdeckt zu haben, will man doch so viele wie nur möglich mitnehmen! Doch WIE soll man das tun? Unser göttliches Vorbild hat es genau erklärt - die Missionsrichtlinien Jesu möchte ich Ihnen heute vorstellen. Und Sie werden daran gut erkennen können, von welcher Art Seine Lehre ist.

**\*\* Grundvoraussetzung: selbst in Ordnung sein \*\***

Jesus: "Ein Prediger muß vor allem selbst in Ordnung sein, bevor er jemand lehrt. Sonst ist die Lehre hohl und läßt auch den Lehrling hohl. Wenn aber jemand selbst ein eifriger Befolger dessen ist, was er lehrt, so werden auch seine Jünger sich mit Eifer bestreben, so vollkommen wie ihr Meister zu werden."  
Ev. Bd. 6, Kap. 163, 2

Jesus: "Wer nicht völlig Gottes wird, ehe er sich wirkend kehrt zur Welt, den verführt die Welt und verschlingt bald sein Herz und seine Seele; wer aber zuvor ganz Gottes geworden ist, dem kann die Welt nichts mehr anhaben; denn er hat um sich einen festen Damm und eine Burg erbaut, die von der Hölle nicht überwunden werden können."  
Ev. Bd. 8, Kap. 125, 12

**\*\* Klug und individuell auf den Menschen bezogen vorgehen \*\***

Jesus: "Wenn ihr jemanden belehrt, so dürft ihr nicht mit der Tür ins Haus fallen, sondern müßt zuvor den Menschen genau erforschen, von welcher Seite er zugänglich ist! Denn habt ihr ihn bei einer unzugänglichen Seite gefaßt, so habt ihr euch die Arbeit unnütz erschwert und werdet dann lange zu tun haben, um solch einen Menschen auf den rechten Weg zu bringen! Daher kann Ich euch nicht oft genug sagen: Seid klug wie die Schlangen und sanft wie die Tauben!"  
Ev. Bd. 6, Kap. 113, 3

**\*\* Soll man jedem das Evangelium predigen? \*\***

Jesus zu dem Heilbadbesitzer Markus: "Wer zu dir kommt und Arbeit sucht, dem gib sie nach seinen Kräften; aber allen Arbeitern soll dies Mein Evangelium gepredigt werden, auf daß auch aus den dienenden Sklaven freie Menschen werden!"  
Ev. Bd. 5, Kap. 167, 9

Jesus: "Gehet hin in alle Welt zu den verlassenen Brüdern und Schwestern, trocknet ihnen die Tränen von ihren Angesichtern und gebet ihnen reichlich zu trinken von diesem reinsten Wein, den Ich euch allen zu trinken gab in Hülle und Fülle!"  
Ev. Bd. 3, Kap. 225, 15

**\*\* Niemanden auf später vertrösten \*\***

Das Jesuskindlein zu Joseph, der einen gottsuchenden römischen Hauptmann auf eine spätere Zeit vertrösten will: "Denen, die da bitten, suchen und anklopfen, muß

aufgetan werden die lange verschlossene Pforte in Mein Reich! Doch mußt du nicht gerade mit dem Finger auf Mich herzeigen, weil Meine Zeit noch nicht da ist; denn du weißt es ja, daß alles seine Zeit haben muß!"  
Jug., Kap. 144, 22-23

\*\* Umgang mit den Reaktionen der Menschen \*\*

Jesus zu Seinen Jüngern: "Wenn ihr in Meinem Namen den Menschen künftig das Evangelium predigt, so werdet ihr allerlei Urteilen über euch begegnen. Sind diese blind und dumm, jedoch nicht böse, so laßt die Menschen reden! Sind ihre Urteile aber böser Art, dann möget ihr die bösen Beurteiler entweder vor einem Richter zur Rede stellen, oder ihr verlasst den Ort und schüttelt den Staub von euren Füßen, und Ich werde dann im geheimen schon den Richter über solch einen Ort und seine Bewohner machen."  
Ev. Bd. 9, Kap. 7, 12

\*\* Warum ist der Glaube im Industriezeitalter so schwach geworden? \*\*

Der Herr: "Ein blindes, unwissendes Volk ist leicht zu bekehren; denn es hat bei seiner Blindheit doch ein offenes, gläubiges Herz; aber ein hochkultiviertes Industrievolk hält sich für weiser als Ich es bin. Ja, es braucht Mich gar nicht; denn die Welt hat sich nach seiner Meinung selbst erschaffen und notwendig auch ihre Gesetze."  
H. Bd. 3, Kap. 138, 4

\*\* Der Prophet im eigenen Land ... \*\*

Jesus: "Wer in die Fremde zieht, um den dortigen Menschen zu nützen und ihnen ein gutes Licht zu bringen, der wandere und wirke, und die Reise wird ihm viel Gewinnes abwerfen. Jeder Prophet macht in der Fremde mehr Geschäfte als daheim in seinem Lande."  
Ev. Bd. 2, Kap. 36, 19-20

\*\* Wie sind die Aussichten auf einen 'großen Fang'? \*\*

Jesus zu Petrus, der seinen schwachen Fang von wenigen kleinen Fischen wieder ins Meer werfen will: "Behalte, was du gefangen hast; denn die kleinen Fische sind oft recht gute Fische und Mir lieber als die großen, die oft ein zähes und schwer verdauliches Fleisch haben. - Merke dir diese Entsprechung als Menschenfischer!"  
Ev. Bd. 2, Kap. 43, 17-18

\*\* Christentum verbreiten, notfalls mit Feuer und Schwert??? \*\*

Der Herr: "Seit den Zeiten der Apostel hat es eine Unzahl Eiferer gegeben, die mit glühendem Schwerte die Welt bessern wollten. Ströme von Blut wurden vergossen! Mit welchem Erfolg? - Ich sage euch: Mit offener Gewalt wird niemand etwas ausrichten gegen die Welt; denn wo die Welt Gewalt sieht, dort begegnet sie ihr wieder mit Gewalt! Wer die Welt bekämpfen will, der muß sie mit heimlichen Waffen bekämpfen, und diese Waffen sind Meine Liebe und Mein Friede in euch! Jeder aber muß zuerst mit diesen Waffen die eigene Welt in sich besiegen, dann erst wird er eben diese Waffen allzeit siegreich gegen die Außenwelt gebrauchen können."  
Schrift., Kap. 35, 17, 21 und 22

\*\* Friedlich missionieren ist aber eine Illusion \*\*

Jesus: "Ich bin nicht auf diese Welt gekommen, um ihr, wie sie ist, Frieden und Ruhe zu bringen, sondern das Schwert zum Kampfe wider sie. Ich selbst bin als die ewige Wahrheit das Schwert; und dieses Schwert habe Ich auch euch zum Kampfe wider die Hölle und ihre Macht gegeben. Fürchtet darum diejenigen nicht, die wohl euren Leib töten, aber der Seele nicht schaden können; sondern fürchtet Den, dem alle Macht zu eigen ist im Himmel und auf Erden!"

Ev. Bd. 9, Kap. 101, 8

\*\* Wie steht's mit Geld in diesem Zusammenhang? \*\*

Allzeit gültige Verhaltenswinke bei der ersten Jüngeraussendung. Hauptregel: "Umsonst habt ihr es von Mir empfangen und ebenso sollet ihr es wieder in Meinem Namen hingeben!"

Ev. Bd. 1, Kap. 135, 8-12

\*\* Ganz besonders wichtig: die Demut \*\*

Der Evangelist Johannes belehrt den weisen Ältesten eines Zentralsonnengebietes über den Weg zur Gotteskindschaft: "Willst du ein Kind des Herrn sein, so muß du nicht sein wollen der Erste und der Vornehmste, sondern gleich einem geringsten Knecht allerer, die du führest. Du muß sie nicht lehren die Weisheit, sondern Demut und Liebe, dann werdet ihr alle überkommen die wahre Weisheit. - Darum sei von ganzem Herzen demütig! Liebe Gott aus allen deinen Lebenskräften über alles und erfülle dadurch Seinen Willen, daß du deine Brüder und Schwestern achtest und liebest wie dich selbst!"

GS. Bd. 2, Kap. 59, 14-15

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'

\*\*\*\*\*